



Volketswiler Nachrichten

Unsere Zeitung.

EHRE | 4

Der FCV zählt zu den zehn vorbildlichsten Fussballvereinen im Kanton Zürich.

ZERSTÖRUNG | 7

Erneut ist das Samichlaus-Hüüsli im Wald von Vandalen heimgesucht worden.

ENGAGEMENT | 12

Michelle Halbheer zieht sich aus der Lokalpolitik zurück – eine Bilanz.

BRAND IN CRANS-MONTANA**Volketswil nimmt Anteil**

Der Bundesrat hat den heutigen Freitag, 9. Januar, zum nationalen Trauertag erklärt. Um 14 Uhr läuten schweizweit die Kirchenglocken für fünf Minuten als Zeichen der Trauer, der Anteilnahme und des gemeinsamen Innehaltens.

Es ist auch ein Zeichen des Dankes an alle, die mit unermüdlichem Einsatz dafür sorgen, dass die Krise bewältigt werden kann. Dies gilt insbesondere für die Rettungskräfte, die Menschen im medizinischen, psychologischen und seelsorglichen Dienst, aber auch für die politischen Verantwortungsträgerinnen und Verantwortungsträger.

Auch die reformierte Kirche Volketswil und die katholische Pfarrei Volketswil nehmen mit vollem Geläut teil.

Als Zeichen der Solidarität und Anteilnahme mit den Betroffenen der Katastrophe in Crans-Montana hat die Gemeinde Volketswil die Fahnen vor dem Gemeindehaus bis zum kommenden Sonntag, 11. Januar, auf halbmast gesetzt.
(red.)

**Neujahrsapéro So blickt Volketswil auf 2026**

Der Neujahrsapéro im Parkhotel Wallberg brachte auch zum Auf-takt von 2026 zahlreiche Volketswilerinnen und Volketswiler zusammen. Begleitet von der Harmonie Volketswil wurde auf das neue Jahr angestossen und erste Gespräche über das Kommende geführt.

Jonas Meister, Präsident der Harmonie Volketswil, blickte dabei voraus: «Wir freuen uns auf die vielen Anlässe, die wir dieses Jahr mit der Harmonie haben.» Neben der Musik prägten vor allem persönliche Ausblicke den Anlass – viele Anwesende sprachen darüber, was sie sich für das neue Jahr erhoffen. (ts.) BILD TOBIAS STEPINSKI

Seite 5

Ihr neuer Partner für
KIA
Movement that inspires

SUNRISE**Jahresrechnung sorgt für Irritation**

Mit dem Entscheid zum Verkauf des gemeindeeigenen Kabelnetzes schlug Volketswil Ende 2024 ein neues Kapitel auf. Der Betrieb ging per Anfang des neuen Jahres an Sunrise über. Für 2025 galt eine Übergangsphase mit unverändertem Tarif. Eine Anpassung würde vorgängig kommuniziert, hieß es damals. Umso grösser war die Irritation, als eine Volketswilerin dennoch bereits eine Jahresrechnung für 2026 von über 400 Franken erhielt. Die Rechnung traf ein, ohne dass zuvor Informationen erfolgt waren. Sunrise bestätigt, dass es in einzelnen Fällen zu einem Fehler im Ablauf gekommen sei. Ursache sei eine interne Umstellung im Abrechnungssystem gewesen. Laut dem Kabelnetzanbieter sind auch weitere Anschlüsse in Volketswil betroffen. Ende Januar will Sunrise nun die Kundinnen und Kunden informieren. Auch die Preiserhöhung stösst bei der Kundin auf Unmut: Für das gleiche Angebot zahlt sie nun dreimal so viel. (ts.)

Seite 4

ANZEIGEN

Für einander da sein, auch wenn man nicht immer da sein wird.

Mit Ihrem Vermächtnis ermöglichen Sie Menschen mit Behinderung ein selbstbestimmteres Leben.

Ihr direkter Link zum Testament

Stiftung RgZ

Wieder in die Schulpflege
Sabina Hostettler
Damit Volketswil weiterkommt!

Die Partei der Liberalen SVP

ENGEL&VÖLKERS

Leandro Brilli

Ihr kompetenter und zuverlässiger Immobilienberater vor Ort – mit Leidenschaft, Erfahrung und fundiertem Fachwissen in Volketswil.

WALLISELLEN

043 500 68 68
engelvoelkers.com/wallisellen

In die Schulpflege
Gabriel Hürlimann
Damit Volketswil weiterkommt!

Die Partei der Liberalen SVP



LESERBRIEFE

Dilettantismus statt Führung – Volketswil braucht Neuanfang

Wer an der letzten Gemeindeversammlung anwesend war, konnte sich des Eindrucks kaum erwehren, dass der Gemeinderat seine Rolle nicht im Griff hat. Die Präsentationen wirkten – trotz synoptischem Vergleich – schlecht vorbereitet, die Argumentation dünn, und auf konkrete Fragen aus dem Saal folgten ausweichende oder erstaunlich schwache Antworten. Das war keine Sternstunde der kommunalen Führung, sondern eine blamable Vorstellung.

Besonders deutlich zeigte sich dies beim Bauvorstand Egloff. Ohne die sichtbare Unterstützung eines Fachmanns wäre das vorgelegte Geschäft «Privater Gestaltungsplan Chappelistrasse» kaum erklärbar gewesen. Fachliche Hilfe ist legitim – fehlende eigene Sattelfestigkeit bei zentralen Dossiers hingegen nicht. Wer Verantwortung trägt, sollte diese auch selbst kompetent wahrnehmen können.

Insgesamt hinterliess der Gemeinderat den Eindruck, den Anforderungen einer Gemeinde in der Grösse Volketswils nicht gewachsen zu sein. Statt klarer Führung dominierte Selbstzufriedenheit, statt fundierter Vorbereitung ein erstaunlicher Mangel an Substanz.

Auch der Gemeindepräsident Pinto bestätigte dieses Bild. Wortreich und redegewandt, ja – aber mit magerer Bilanz. Spürbare Fortschritte sind während seiner Amtszeit kaum auszumachen. Wo dennoch Bewegung entstand, geschah dies meist erst auf Druck engagierter Bürgerinnen und Bürger und selbst dann nur sehr zögerlich. Überhaupt bin ich der Meinung, dass er nach 28 Jahren im Gemeinderat Platz für Innovation machen sollte.

Diese Einschätzung ist das Fazit eines Teilnehmers der Gemeindeversammlung und Ausdruck berechtigter politischer Kritik. Die jüngste Versammlung hat gezeigt, dass es der aktuellen Gemeindeführung an Kompetenz, Tatkraft und Verantwortungsbewusstsein fehlt.

Volketswil verdient mehr als schöne Worte und dürftige Auftritte. Es ist höchste Zeit für einen personellen und politischen Neuanfang.

Rudolf Steiger, Volketswil

Volketswil braucht eine neue Führung

Bei den kommenden Gemeinderatswahlen haben die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger die Chance, einen längst überfälligen Richtungswechsel einzuleiten.

Nach 28 Jahren im Amt steht Jean-Philippe Pinto sinnbildlich für Stillstand und Passivität. Überheblichkeit und mangelnde Bereitschaft zur Zusammenarbeit prägen sein Wirken. Anderweitig dringend benötigte Energie wird zum Machterhalt eingesetzt und nicht für anstehende Innovationen.

Ich empfinde den Führungsstil als autoritär, gepaart mit Besserwisserei und fehlender Akzeptanz anderer Meinungen. Dies ist kein Rezept für eine zukunftsfähige Gemeinde, sondern ein klarer Grund, Platz zu machen. Betriebsblindheit hat Innovation ersetzt, Routine hat frische Ideen verdrängt. Diese Haltung wirkt abschreckend auf Investoren und Bauherren, und sie hemmt die Entwicklung unserer Gemeinde.

Steuerkräftige Firmen verlassen frustriert unsere Gemeinde. Wenn sich dazu meiner Meinung nach Besserwisserei und ein autoritärer Führungsstil gesellen, der wenig Raum für andere Meinungen lässt, ist der Zeitpunkt gekommen, Verantwortung abzugeben. Die Lösung unserer Verkehrsprobleme und die Weiterentwicklung Volketswils erfordern neue Ideen und Impulse. Das lässt sich nicht mit alten Denkmustern erreichen. Volketswil braucht eine Führung mit Energie, Offenheit und Gestaltungswillen – eine Führung, die Chancen erkennt, vorausdenkt, anpackt und unsere Gemeinde aktiv in die Zukunft führt, statt den Stillstand zu verwalten.

Robert Temperli, Volketswil

28 Jahre sind genug – Volketswil braucht einen Machtwechsel

Auf einer ganzen Seite entsteht das Bild einer Gemeinde auf Erfolgskurs. Wer jedoch genauer hinschaut, fragt sich: Wo sind die konkreten Resultate? Der Jahresrückblick des Gemeindepräsidenten Pinto ist weniger Rückblick als Selbstinszenierung. Nach fast 28 Jahren in der Gemeindeführung – das allein sollte zu denken geben – müsste die Bilanz eindeutig sein, aber sie ist es nicht. Volketswil hat an Strahlkraft verloren, fällt im

Gemeinderanking zurück und bleibt bei zentralen Zukunftsthemen hinter vergleichbaren Gemeinden zurück. Diese Realität wird im Rückblick ausgeblendet. Fehler, Versäumnisse oder kritische Fragen kommen nicht vor. Planung wird als Erfolg verkauft, Stillstand als Stabilität. Das ist keine ehrliche Rechenschaft gegenüber der Bevölkerung, sondern Schönfärberei.

Auffällig ist auch das Auftreten des Gemeindepräsidenten bei öffentlichen Anlässen: Bei Einweihungen steht er verlässlich im Vordergrund – selbst bei Projekten, die von anderen erarbeitet oder zuvor jahrelang von ihm blockiert wurden. Verantwortung für Verzögerungen oder verpasste Chancen wird hingegen nicht übernommen. Politik wird zur Kulisse, Führung zur Pose. Hauptsache, das Bild stimmt – idealerweise begleitet von einem Apéro. All das ist kein Zufall, sondern das Ergebnis einer überlangen Amtszeit.

Nach fast drei Jahrzehnten entstehen zwangsläufig Betriebsblindheit, Machtkonzentration und Abhängigkeiten. Neue Ideen stören, Veränderung wird abgewehrt. Was einst Erfahrung war, ist heute ein strukturelles Problem. Demokratie lebt vom offenen Wettbewerb der Ideen – nicht von Selbstbestätigung. Im März wird gewählt. Diese Wahlen sind die Chance, einen seit Jahren schöneredeten Stillstand zu beenden. 28 Jahre sind nicht Erfahrung – sie sind eine Machtdauer, die jeder Gemeinde schadet. Volketswil braucht keinen weiteren Rückblick voller Selbstlob, sondern einen echten Neuanfang. Es ist Zeit, das Ruder herumzureissen!

Susana Mayer, Volketswil

Jean-Philippe Pinto – auf ein weiteres...

Wenn ich die Leserbriefe in den «VoNa» lese, stechen mir die auffallend gut orchestrierten Zuschriften gegen unseren Gemeindepräsidenten Jean-Philippe Pinto sofort ins Auge.

Sie enthalten nahezu identische Aussagen, bleiben jedoch inhaltlich vage und liefern kaum konkrete Beispiele. Gezeichnet wird das Bild eines autoritären, machtfixierten Alleinherrschers, der angeblich unfähig und selbstverliebt über Volketswil regiert. Sogar die demokratischen Grundsätze werden dabei infrage gestellt. Volketswil steht jedoch keineswegs still – auch wenn gewisse Kreise genau diesen Eindruck erwecken wollen. Genau darin liegt wohl das Ziel dieser koordinierten Leserbriefe. Meiner Ansicht nach befindet sich Volketswil dank eines engagierten Gemeinderates und eines kompetenten Gemeindepräsidenten auf einem guten Weg. Der Gemeinderat sucht regelmässig den Dialog mit der Bevölkerung und bezieht sie aktiv in Entscheidungsprozesse ein. Ebenfalls werden kantonale Vorgaben zeitnahe und fristgerecht vom Gemeinderat umgesetzt. Dies zeigt sich auch bei den ausgearbeiteten kommunalen Richtplänen «Siedlung/Landschaft» und «Verkehr». An der ausserordentlichen Gemeindeversammlung vom 17. April 2026 werden wir über diese beiden wichtigen und sorgfältig ausgearbeiteten Vorlagen entscheiden. Ihre Annahme ist Voraussetzung für die Weiterführung der Planung und Entwicklung der Gebiete zum Innovationspark. Dass es bei solchen Projekten unterschiedliche Meinungen gibt, liegt in der Natur der Sache. Ob 28 Jahre Gemeinderatstätigkeit und knapp 8 Jahre davon als Gemeindepräsident genug sind, muss Jean-Philippe Pinto letztlich selbst beurteilen. Ohne einen klaren Leistungsausweis wären es jedoch kaum 28 Jahre geworden.

Ich freue mich auf einen fairen, sachlichen und transparenten Wahlkampf – ohne populistische, polarisierende oder verzerrende Parolen. Am Ende entscheiden die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger. Die GLP Volketswil-Schwerzenbach würdigt die geleistete Arbeit von Jean-Philippe Pinto und stellt sich selbst gerne in den Dienst der Gemeinde Volketswil.

Andreas Pinsini, Präsident GLP Volketswil-Schwerzenbach

Wahlen und Leserbriefe

Im Kontext der Wahlen 2026 gab es Unklarheiten bezüglich der Leserbriefregeln: Jeder Schreiber kann sich zu einem Thema in der Regel nur einmal äussern. Ausnahme: Es gibt Reaktionen auf seine Zuschrift, auf die er wiederum reagieren möchte. Zudem werden Zuschriften mit Wahlempfehlungen von Kandidierenden oder über Kandidierende nicht publiziert. Alle Regeln nachlesen: www.volketswiler-nachrichten.ch > Über uns > Umgang mit Leserbriefen und Zuschriften.

LESERBRIEFE

Replik auf Leserbrief «Jean-Philippe Pinto – auf ein weiteres...»

Die jüngsten Lobeshymnen auf Gemeindepräsident Jean-Philippe Pinto, zuletzt von GLP-Präsident Andreas Pinsini, wirken weniger wie eine sachliche Auseinandersetzung als vielmehr wie ein koordiniertes Abwehrdispositiv gegen jede Form von Kritik. Auffällig ist, dass diese Zuschriften stets allgemein bleiben. Es wird von «Dialog» und «Einbezug» gesprochen, während konkrete Erfahrungen ausgeblendet werden.

Dabei steht für mich fest, dass Projekte über Jahre blockiert oder abqualifiziert wurden, ohne je dem gesamten Gemeinderat zur Beurteilung vorgelegt zu werden. Entscheidungen wurden meiner Ansicht nach faktisch vorweggenommen – ohne transparente Diskussion und ohne politische Würdigung. Wer nach fast drei Jahrzehnten im Gemeinderat und acht Jahren als Gemeindepräsident jede kritische Nachfrage reflexartig als «populistisch» abtut, sollte sich fragen, ob nicht genau darin das eigentliche Problem liegt: Machtkonzentration, fehlende Selbstreflexion und ein Führungsstil, der parteiintern abgesichert, aber nicht mehr selbstverständlich breit abgestützt ist.

Ein fairer Wahlkampf bedeutet nicht, Kritik zu moralisieren oder Kritiker zu diskreditieren, sondern sich den offenen Fragen zu stellen. Die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger von Volketswil können sehr wohl zwischen wohlklingenden Parolen und gelebter politischer Praxis unterscheiden.

Oder genügt es inzwischen schon, Kritik mit koordinierten Leserbriefen zu übertönen?

Susana D. Mayer, Volketswil

Aus Berufung zur Wahl stellen

Ich habe richtig Freude, wenn ich sehe, was in Volketswil abgeht. Egal, welche Zeitung ich aufschlage, überall ist man mit der Politik sehr unzufrieden.

Die Rot-Grün-Mitte-Suppe hat völlig versagt, die SVP wurde abgesägt und die FDP hat den Kopf eingezogen. Nun fragt sich tatsächlich jemand, weshalb sich so viele Parteilose zur Wahl stellen. In der Folge verzichte ich auf Genderversionen. Aber Achtung, liebe Parteilose (gilt



Leserbriefe findet man auch online unter: www.volketswilernachrichten.ch.

BILD ZVG

auch für Parteimitglieder): Gemeinderat zu sein, ist ein Knochenjob. Ein Hochbauvorstand sollte zumindest wissen, auf welcher Seite man eine Schaufel anfassen muss, sollte also ein «Bauchnuuschi» sein. Beim Tiefbau gilt dasselbe: ein Strassenbauer, Kanalisationsfachmann oder Geologe. Auch bei den anderen Ämtern wäre eine gewisse berufliche «Vorbelastung» nicht schlecht. Ich hoffe doch, dass jeder weiß, woher der Ausdruck «Beruf» kommt. Daher wäre es schön, wenn unsere «Parteilosen» und anderen Kandidaten sich aus «Berufung» und nicht aus «Berrechnung» zur Wahl stellen.

Thomas Baur, Volketswil

Hand anlegen, ganz praktisch

Bestimmt kennen Sie die Redewendung «sich in die Hände spucken», was für mutiges Anpacken gilt. Wenn wir uns in die Hände spucken oder, anders gesagt, Hand anlegen, sehen wir, was um uns herum passiert. Gemeinderätin Ioana Mattle legte am 8. Dezember beim Nachmittagstreff für Ältere im Parkhotel Wallberg kurzerhand selbst Hand an und wischte nach einem Blumensteinstockglück routiniert den Boden auf. Solche Aktionen tun gut und zeigen uns, dass Politikerinnen und Politiker ganz menschlich sind, sich unters Volk mischen und den ganz gewöhnlichen Alltag schätzen.

Ioana Mattle sitzt seit 2022 im Volketswiler Gemeinderat und hat sich im Ressort Alter sehr eingesetzt, vor allem für den Raum der Stille in der Vita Futura. Auch ist sie an vielen verschiedenen Anlässen präsent und unterstützt die ökumenische Kommission für das Alter Volketswil stets sehr. In diesem Sinne: vielen Dank und weiter so, auch im Jahr 2026!

Tobias Günter, reformierter Pfarrer

netzes und der Veloinfrastruktur. Auch die Idee eines Solarradwegs finde ich interessant.

Damit wird unsere Gemeinde nachhaltiger und moderner. Ich habe auch mit Freude am Gratis-Sport- und -Bewegungsangebot für die gesamte Bevölkerung (Active City Volketswil) teilgenommen. Unsere Gemeinde bewegt! Am damaligen Willkommenstag habe ich den Gemeindepräsidenten Jean-Philippe Pinto persönlich kennengelernt. Humorvoll und kompetent hat er meine neue Wohngemeinde vorgestellt. Das war ich mir von meinem früheren Wohnort nicht gewohnt. Hier habe ich mich sofort wohlgeföhlt. Ich habe ihn auch später an mehreren Anlässen, auch beim Einkaufen(!), angetroffen. Er ist volksnah und geht auf die verschiedenen Anliegen der Bürgerinnen und Bürger ein, auch wenn nicht alle umgesetzt werden können. In den nächsten Jahren stehen grosse und wichtige Entwicklungsprojekte in der Gemeinde an. Um diese umzusetzen, braucht es Erfahrung, Vernetzung und Weitsicht.

Deshalb wähle ich Jean-Philippe Pinto wieder als Gemeinderat und Gemeindepräsident.

André Piquerez, Hegnau

Pinto besitzt Mut für Veränderungen

Ich wünsche mir eine Gemeinde, in der es sich gut und gerne leben lässt, eine Gemeinde mit einer guten Infrastruktur, schönen und ruhigen Naherholungsgebieten, einem attraktiven Dorfleben, vielseitigen kulturellen Angeboten und verlässlichen Informationen von Seiten der Behörden. Ich werde Jean-Philippe Pinto wieder als Gemeinderat und Gemeindepräsident wählen, weil ich überzeugt bin, dass er sich mit aller Kraft weiterhin für eine attraktive und lebendige Gemeinde einsetzen wird. Er besitzt Mut für Veränderungen, aber auch Mut zur Kontinuität. Für ihn steht das Gemeinwohl im Mittelpunkt. Er ist ein Garant dafür, dass die Arbeit im Gemeinderat weiterhin über die Partiegrenzen hinweg konstruktiv und effizient gestaltet wird. Jean-Philippe Pinto hat in den letzten Jahren unter Beweis gestellt, dass ihm Volketswil am Herzen liegt.

Überzeugt hat mich insbesondere sein kompetenter Auftritt an der Gemeindeversammlung vom 12. Dezember 2025 und seine kurzweilige Neujahrsansprache vom 2. Januar 2026. Hier stecken viel Arbeit, Erfahrung und gesunder Menschenverstand dahinter.

Jeannette Dietschi, Volketswil

Pinto: humorvoll und kompetent

Seit bald vier Jahren lebe und arbeite ich in dieser schönen Gemeinde. Was ich schätze, ist, dass die Gemeinde sowohl städtisch als auch ländlich ist. Da ich viel mit dem Velo unterwegs bin, freue ich mich auf den zukünftigen Ausbau des Velo-

INTERPARTEILICHE KONFERENZ

Alle Parteien unter einem Dach

Am Samstag, 24. Januar, präsentieren sich die Volketswiler Parteien gemeinsam in der Mall des «Zänti» Volketswil. Die Interparteiliche Konferenz (IPK) lädt die Bevölkerung ein, die Kandidatinnen und Kandidaten für die Behördenwahlen vom 8. März persönlich kennenzulernen.

Vor Ort werden Grüne, SP, GLP, Die Mitte, FDP und SVP ihre Kandidierenden vorstellen und über ihre politische Arbeit informieren. Der Anlass bietet Gelegenheit, mit Vertreterinnen und Vertretern aller Parteien ins Gespräch zu kommen und sich ein Bild von den Personen zu machen, die sich für ein Amt in Volketswil zur Verfügung stellen.

Die IPK Volketswil koordiniert seit Jahren den überparteilichen Austausch in der Gemeinde. Mit dem gemeinsamen Auftritt im Einkaufszentrum lässt sich ein Besuch bei den Parteien ganz einfach mit dem Samstagseinkauf verbinden.

Schauen Sie vorbei – die Parteien freuen sich auf den Austausch mit Ihnen!

IPK Volketswil



FCV für vorbildliche Arbeit geehrt

Der FC Volketswil zählt zu den vorbildlichsten Vereinen der Region Zürich und erhält die Auszeichnung Gold. Gewürdigt wird sein freiwilliges Engagement. Was den Verein prägt, weiss Präsident Nicola Di Muccio.

Tobias Stepinski

«Die Ehrung ist für alle Menschen, die dazu beitragen, dass der Fussball in Volketswil lebt», sagt Präsident Nicola Di Muccio zur Ehrung des FC Volketswil an der Gala des Fussballverbands Region Zürich (FVRZ). An dieser jährlich stattfindenden Veranstaltung zeichnet der Verband Vereine, Schiedsrichterinnen und Schiedsrichter sowie freiwillig Engagierte aus. Der FC Volketswil zählt in diesem Jahr zu den zehn Clubs, die in der Kategorie Gold der vorbildlichen Vereine geehrt wurden.

Die Arbeit neben dem Platz

Für Di Muccio ist klar, weshalb der Verein diese Anerkennung erhalten hat. «Wir leisten viel für die Bevölkerung, und unsere Mitglieder engagieren sich zudem für die Gemeinde, indem sie zahlreiche Turniere organisieren.» Hinter diesen Angeboten stecke viel zusätzliche Arbeit, die oft unsichtbar bleibe. «Man meint oft, es gehe nur ums Training. Aber das ist viel mehr. Der Vorstand, Trainer und OK-Mitglieder investiert jede Woche



Die zehn Gold-Vereine für vorbildliche Arbeit in der Saison 2024/25. BILD BRUNO FÜCHSLIN

mehrere für den Verein Stunden.»

Auch die Schiedsrichterabteilung ist ein wichtiger Teil der Vereinsarbeit. «Wir haben acht Schiedsrichter. Das ist noch viel und ein grosser Beitrag für den Verband», sagt der Präsident. Die Organisation von regionalen und einem nationalen Cupspiel-Anlass habe zudem gezeigt, wie gut die Abläufe im Verein funktionieren.

Der FC Volketswil versteht sich nicht nur als Sportverein, sondern auch als Treffpunkt. Volketswil sei eine Gemeinde mit vielen Kulturen, sagt Di Muccio. «Wir sind eine Multikulti-Gemeinde. Damit das funktioniert, braucht es Zusammenhalt.» Dieser Zusammenhalt entstehe nur, wenn der Verein aktiv bleibe. «Ein einzelner Anlass reicht heute nicht mehr. Die

Mitglieder sollen sich wohl fühlen.» Darum bietet der Verein auch Aktivitäten abseits des Spielfelds an. Dazu gehören Hallenturniere, ein Sponsorenlauf oder Treffen für bestimmte Teams. Für Di Muccio ist wichtig, dass die Menschen Freude haben und sich im Verein zu Hause fühlen. Gleichzeitig betreut der FC Volketswil rund vierzig Teams, was die Organisation anspruchsvoll macht. «Das alles auf zwei oder drei Plätzen unterzubringen, ist schon eine Herausforderung», sagt der Präsident.

So wird das Jahr 2026

Für das kommende Jahr setzt der Verein auf Bewährtes. Neue Grossprojekte seien nicht geplant. Besonders freuen sich viele Kinder auf die zwei Sommer-Fussballcamps, die jeweils rasch ausgebucht sind. Auch das Vereinsfest bleiben feste Bestandteile des Jahresprogramms. Auch der Sponsorenlauf, der im vergangenen Jahr erstmals stattfand, soll wieder durchgeführt werden. Der Präsident: «Das kommt gut an. Die Leute bewegen sich und haben Freude. Das passt zu unserem Verein.»

NEWS

Sunrise verschickt hohe Rechnung ohne Info

Eine Volketswilerin erhält eine Jahresrechnung von über 400 Franken für ihren Kabelanschluss – ohne über die deutliche Preiserhöhung informiert worden zu sein. Sunrise räumt einen Fehler in der Kommunikation ein.

Als die Volketswiler Stimmberechtigten im Dezember 2024 dem Verkauf des gemeindeeigenen Kabelfernsehnetzes zustimmten, endete eine fast 45-jährige Ära. Seit 1980 hatte die Gemeinde ihr eigenes Netz betrieben, per 1. Januar 2025 übernahm Sunrise den Betrieb.

Für die Kundinnen und Kunden änderte sich im ersten Jahr nach dem Wechsel nicht viel. Der bisherige Tarif von 13.70 Franken blieb bestehen, die Rechnungen kamen neu von «UPC/Sunrise». Im vergangenen November dann die Überraschung

für die Volketswilerin Anna Berger*: «Plötzlich bekam ich eine Rechnung von über 400 Franken. Ich konnte es nicht glauben und musste zweimal hinschauen.» Auf der Rechnung war ein Betrag von 401.40 Franken ausgewiesen, zahlbar bis Ende Dezember 2025 – ohne vorgängige Information zur Preisveränderung.

Unerwartet hohe Rechnung

Sunrise bestätigt gegenüber den «Volketswiler Nachrichten», dass es in diesem Fall zu einem Fehler im Ablauf gekommen sei. Grund dafür sei eine interne Umstellung gewesen: Auf Wunsch der Kundin sei der Wechsel von einer Quartals- auf eine Jahresrechnung in Kombination mit der Aktivierung von eBill erfolgt. Dadurch sei die Rechnung bereits im November erstellt worden – noch bevor die Kundinnen und Kunden offiziell über die bevorstehende Preisveränderung informiert worden seien.

Das Unternehmen spricht von einem Fehler in der Kommunikation und betont, dass eine Handvoll Kundinnen und Kunden betroffen gewesen sei. Für die entstandene Verunsicherung entschuldigt sich Sunrise.

Rund 1000 Anschlüsse betroffen

Die Preiserhöhung betrifft laut Sunrise rund 1000 Anschlüsse in Volketswil. Die Kundinnen und Kunden würden im Januar schriftlich informiert, sodass die ordentliche Kündigungsfrist von zwei Monaten auf Ende Monat gewährleistet sei. «Das ausserordentliche Kündigungsrecht bezieht sich auf den Erhöhungszeitpunkt für alle bis zum 31. März 2026», bestätigt das Unternehmen. Wer die Jahresrechnung bereits bezahlt habe und dennoch kündigen wolle, erhalte den Betrag rückerstattet.

Für Berger bleibt der Sprung im Preis dennoch schwer nachvollziehbar. «Von etwas über 10 Franken

plötzlich auf 30 Franken – für das gleiche Netz. Das finde ich einfach sehr viel.» Sie fürchtet, dass besonders Menschen mit kleinem Budget stärker unter Druck geraten. «Viele merken vielleicht gar nicht, dass sie reagieren könnten, und zahlen am Schluss mehr, als sie müssten.»

«Marktübliches Niveau»

Zur Preiserhöhung verweist Sunrise auf das Protokoll der Gemeindeversammlung von 2024. Darin wurde festgehalten, dass der bisherige Gemeindetarif von 13.70 Franken renditemässig nachteilig gewesen sei und der Anschluss nach dem Verkauf auf ein «marktübliches Niveau» angehoben werde. Sunrise spricht von einer «Vereinheitlichung auf den üblichen Tarif des Produkts».

Tobias Stepinski

* Name geändert



Freuen sich auf das bevorstehende Jahr (v. l.): Manuela und Martin Sauter mit Hedi und Peter Oeler am Neujahrsapéro im Parkhotel Wallberg.



Viele der Anwesenden kennen sich seit Jahren. Der Neujahrsapéro bot Gelegenheit für Wiedersehen, Gespräche und gemeinsames Anstoßen.



Sie glauben an ein gutes Jahr für Volketswil: Gemeindeschreiber Beat Grob stösst mit den Volketswilern Therese und Kurt Wunderlin auf das neue Jahr an.



Grosser Andrang beim Apéro: Feine Blätterteighäppchen auf dem Holzbrett gehörten am Neujahrsapéro zu den beliebten Klassikern und waren schnell vergriffen.

Volketswil stösst auf 2026 an

Zahlreiche Volketswilerinnen und Volketswiler sind am traditionellen Neujahrsapéro im Parkhotel Wallberg gemeinsam ins neue Jahr gestartet. Der Anlass war geprägt von Zuversicht und guten Wünschen.

Tobias Stepinski (Text und Bilder)

Rappelvoll war der Saal im Parkhotel Wallberg. Gläser klirrten, und überall hörte man «Guets Neus» und «Ufs neue Jahr». Volketswilerinnen und Volketswiler waren zahlreich zum traditionellen Neujahrsapéro erschienen.

Um Punkt 11 Uhr stimmte die Harmonie Volketswil (HaVo) musikalisch ins neue Jahr ein, bevor

Gemeindepräsident Jean-Philippe Pinto das Wort ergriff.

In seiner Rede dankte er allen, «die jeden Tag zum Gelingen unseres Zusammenlebens beitragen - in der Gemeinde, in der Wirtschaft, in der Kultur und im Privaten». Es gehe um Verbundenheit, Vertrauen und Menschlichkeit. Pinto erzählte auch von seinem persönlichen Neujahrsvorsatz. «Ich habe mir vorgenommen, dieses Jahr ein bisschen weniger zu reden und schneller auf den Punkt zu kommen.» Der Satz sorgte für Lacher im Saal.

Nach der Rede stand der Austausch im Vordergrund. Manuela und Martin Sauter besuchten den Neujahrsapéro erstmals. «Die Stimmung ist sehr toll, und die Musik ist wunderbar», sagten sie. Persönlich hoffen sie auf ein weiteres gutes Jahr. Gemeindeschreiber Beat Grob unterhielt sich mit den Volketswiler Therese und Kurt Wunderlin. Sie glauben alle an ein gutes Jahr für die Gemeinde. Persönlich hat das Ehepaar vor allem einen Wunsch: «Das Wichtigste ist, gesund zu bleiben», sagten sie und fügten an: «Sich auch an kleinen Dingen zu freuen.»

Eine Volketswilerin blickte bereits voraus. Sie freue sich besonders auf die Wahlen Anfang März. «Das wird spannend», sagte sie und stieß lachend mit ihrem Glas an.



KIRCHEN-AGENDA

Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Volketswil

www.ref-volketswil.ch

Im Anschluss an die Gottesdienste findet jeweils der Kirchenkaffee im Sigristenhaus statt.

SONNTAG, 11. JANUAR

10 Uhr, Kirche
Gottesdienst: Kanzeltausch
Pfarrer Roland Portmann, Liturgie
Seelsorger Zeno Cavigelli, Predigt
Orgel: Michael Thoma

MONTAG, 12. JANUAR

14–17 Uhr, Parkhotel Wallberg, Wallbergsaal
Ökumenischer Nachmittagstreß für Ältere
«The Butler», Perfektion hinter den Kulissen
Vortrag von Zita Langenstein

DIENSTAG, 13. JANUAR

10.15 Uhr, VitaFutura, In der Au Stubete
Pfarrer Tobias Günter
12 Uhr, Kirchgemeindehaus, Zwingisaal
Ü65-Zmittag
Abmeldung bis Sa, 10. Januar, an: Elsbeth Bächtold, 044 945 47 25

MITTWOCH, 14. JANUAR

9 Uhr, Kirchgemeindehaus, Zwingisaal
Kafi mit de Chliine
Kafiteam und Jugendarbeiter Peter Baldini

19.30 Uhr, kath. Pfarreizentrum Bruder Klaus
Blick:Winkel mit Christof Franzen
Berichten aus Russland

FREITAG, 16. JANUAR

12 Uhr, Kirchgemeindehaus, Zwingisaal
Domino-Essen

SONNTAG, 18. JANUAR

10 Uhr, Kirche
Gottesdienst
Patrice J. Baumann
Orgel: Diana Pál

Amtwoche:

13. bis 16. Januar 2025
Pfarrer Samuel Danner

Katholische Pfarrei Bruder Klaus

www.pfarrei-volketswil.ch

SAMSTAG, 10. JANUAR

18.15 Uhr
Wortgottesdienst mit Zeno Cavigelli

SONNTAG, 11. JANUAR

10 Uhr
Kanzeltausch in der ref. Kirche, Predigt: Zeno Cavigelli
Der Gottesdienst um 10.45 Uhr entfällt!
18 Uhr
Italienische Messfeier

MONTAG, 12. JANUAR

14 Uhr, im Wallberg
Ökum. Nachmittagstreß für Ältere
«The Butler»
19.30 Uhr, im Pfarreisaal
Probe des Kirchenchores

MITTWOCH, 14. JANUAR

19.30 Uhr
Blick:Winkel zum Thema Russland mit Christof Franzen

DONNERSTAG, 15. JANUAR

10 Uhr
Wortgottesdienst mit Kommunionfeier mit Tarzisius Pfiffner

FREITAG, 16. JANUAR

9 Uhr
Oase – Midi-Musical in Winterthur

SAMSTAG, 17. JANUAR

18.15 Uhr
Eucharistiefeier mit Marcel Frossard

SONNTAG, 18. JANUAR

10.45 Uhr
Eucharistiefeier mit Marcel Frossard

MONTAG, 19. JANUAR

19.30 Uhr, im Pfarreisaal
Probe des Kirchenchores

DIENSTAG, 20. JANUAR

10.15 Uhr, in der Au
Gottesdienst mit Tarzisius Pfiffner

MITTWOCH, 21. JANUAR

12 Uhr, im Pfarreisaal
Mittagstisch
19.30 Uhr, im Pfarreisaal
Elternabend der 4. Klasse

DONNERSTAG, 22. JANUAR

10 Uhr
Wortgottesdienst mit Zeno Cavigelli

FREITAG, 23. JANUAR

19.30 Uhr
Konzert – Gemischter Chor Hegnau

WORT ZUM SONNTAG

Warum ich?

Vielleicht steht diese kurze Frage zu Beginn des neuen Jahres im Raum. Sie wird mir öfters bei Besuchen oder Gesprächen aus ganz unterschiedlichen Beweggründen gestellt. Die Diagnose einer schweren Krankheit, eine Kündigung, der Verlust eines nahestehenden Menschen, eine schwierige familiäre Situation oder andere belastende Umstände im Leben können Anlass sein. Nicht selten schliessen sich grundsätzlichere Fragen an, auf die ich als Pfarrer – so die Erwartung – eine Antwort haben sollte: «Warum lässt Gott das zu» oder noch grundsätzlicher «Wo ist Gott?». Vielfach fehlen aber die Worte, Unfassbares zu benennen. Manchmal erhalten wir über die Zeit Einblicke in mögliche Ant-

worten, doch sind es oft Ereignisse, für die es schlichtweg keine Antwort gibt. So fällt es denn auch schwer, sich mit derartigen Schicksalsschlägen auseinanderzusetzen. Meistens steht ein langwiger Prozess bevor.

In der Bibel begegnen wir Menschen, die mit solchen Situationen vertraut waren: Sie gaben ihre Hoffnung auf, empfanden Gott als abwesend oder suchten in schwierigen Lebensmomenten nach Halt und Hoffnung. Besonders die Propheten haben die Menschen immer wieder daran erinnert, dass es zum Leben gehört, wenn alles ins Wanken geraten kann. Unsere Lebensverhältnisse wie auch die ganze Welt sind unbeständig. Poetisch formuliert es der Prophet Jesaja: «Berge können von

der Stelle weichen und Hügel ins Wanken geraten». Aber mit dieser Feststellung – und das ist das Hoffnungsvolle – ist noch nicht alles gesagt. Denn der Prophet Jesaja fährt fort: «Aber meine Liebe weicht nicht von dir und mein Friedensbund wankt nicht. Das sagt der Herr, der Erbarmen mit dir hat.» Damit meint Jesaja, dass Gott uns trägt und seine Treue uns in unserem Leben begleitet, auch im neuen Jahr.

Was immer geschieht, Gott hält es aus mit uns. Er bleibt uns zugewandt. Gott weicht nicht und fällt nicht. Das ist Trost und schenkt Hoffnung. Diese Erfahrung wünsche ich Ihnen im neuen Jahr!

Patrice J. Baumann,
Reformierter Pfarrer

TODESFÄLLE

Am 15. Dezember 2025 ist in Uster ZH verstorben:

Karl Heinz Käser

geboren am 22. Februar 1932, von Volketswil ZH und Glarus GL, wohnhaft gewesen in Volketswil.

Die Beisetzung/Abdankung hat bereits stattgefunden.

Am 20. Dezember 2025 ist in Volketswil ZH verstorben:

Walter Heiniger

geboren am 18. August 1946, von Eriswil BE, wohnhaft gewesen in Volketswil. Die Beisetzung findet im engsten Familienkreis statt.

Am 24. Dezember 2025 ist in Zürich ZH verstorben:

Mirjam Lüthy

geboren am 15. Februar 1976, von Erlinsbach AG, wohnhaft gewesen in Volketswil.

Die Beisetzung findet im engsten Familienkreis statt.

Am 31. Dezember 2025 ist in Volketswil ZH verstorben:

Dora Bachmann-Bernhardsgrüter

geboren am 8. Oktober 1942, von Zürich ZH, Feusisberg SZ, wohnhaft gewesen in Volketswil.

Die Abdankung findet am Mittwoch, 21. Januar 2026, um 14.00 Uhr in der ref. Kirche Volketswil statt.

Am 31. Dezember 2025 ist in Zürich ZH verstorben:

Walter Heinrich Schüepp

geboren am 14. April 1968, von Volketswil ZH, Zürich, wohnhaft gewesen in Volketswil.

Die Beisetzung findet im engsten Familienkreis statt. Die Abdankung findet am Mittwoch, 28. Januar 2026, um 14.30 Uhr in der ref. Kirche Volketswil statt.

Am 4. Januar 2026 ist in Pfäffikon ZH verstorben:

Dora Maria «Dorly» Schwegler-Obrist

geboren am 12. April 1941, von Volketswil ZH und Wolhusen LU, wohnhaft gewesen in Volketswil.

Die Beisetzung und Abdankung findet am Donnerstag, 22. Januar 2026, um 14.00 Uhr auf dem Friedhof Neuwies Volketswil statt.

Für weitere Auskünfte wenden Sie sich an das Bestattungsamt Volketswil.

Telefon 044 910 21 00

KURSE GEMEINSCHAFTSZENTRUM

Capoeira ist die pure Lebensfreude

Capoeira ist eine brasilianische Kampfkunst bzw. ein Kampftanz. Es setzt sich aus verschiedenen Komponenten wie Akrobatik, Musik, Kultur, Philosophie, Kunst, Spiel und Spass zusammen. Auch für Kids ist Capoeira ideal, da es neben den motorischen Fähigkeiten Koordination, Gleichgewicht und Beweglichkeit auch Rhythmus, Musikabilität, Selbstsicherheit und Teamwork fördert.

Sa, 17.1. bis 18.4.2026 (11x)

Kids 10.00 bis 11.00 Uhr

Erw. 11.00 bis 12.00 Uhr

Kurskosten Kids CHF 220.00

Kurskosten Erw. CHF 275.00

Bioenergie für Mütter

Dieser Kurs richtet sich an Mütter, die sich oft erschöpft fühlen und die Verbindung zu ihren Energien verloren haben. In diesem 3-Stunden-Workshop lernst du wissenschaftlich fundierte Methoden kennen. Es geht um Zellwissenschaft, Regenerationsübungen wie auch um Bewegung und Nahrung.

Sa, 17.1.2026

9.00 bis 12.00 Uhr

Kurskosten CHF 120.00

Finanzielle Selbstsicherheit in der Lebensmitte

In der Lebensmitte stehen viele vor neuen Fragen: «Wie sieht es mit meiner Altersvorsorge aus?» «Was, wenn ich mich trenne, beruflich neu starten oder mein Pensum reduzieren möchte?» Dieser Workshop hilft Frauen und Männern praxisorientiert, ihre finanzielle Situation besser zu verstehen, realistisch zu planen und Entscheide mit Selbstsicherheit zu fällen.

Mi, 21.1. bis 4.2.2026 (3x)

18.30 bis 21.00 Uhr

Kurskosten CHF 190.00

Englisch für die Ferien

A1/3 Anfänger mit Vorkenntnissen

Du kannst schon ein wenig Englisch, möchtest dich aber in den Ferien besser unterhalten können? Hier übst du Kurzdialoge zu typischen Feriensituationen mit Spass und Leichtigkeit.

Mi, 14.1 bis 15.4.2026

17.30 bis 18.30 Uhr

Kurskosten CHF 300.00

Deep Listening

Der Weg der Aborigines

Das Geschenk der Aborigines (Ureinwohner Australiens) erkunden und an-

nehmen. Wir trainieren unsere Wahrnehmung für die Natur, für das Land, die Menschen und uns selbst. In der Stille erst lüften sich die grossen Geheimnisse.

Sa, 24.1.2026

9.00 bis 16.00 Uhr

Kurskosten CHF 180.00

Rückengym am Morgen

Dieses ganzheitliche Körpertraining mit Gymnastikbällen, Bändern und Holzstäben stärkt, kräftigt und dehnt deine Muskeln optimal.

Mo, 19.1. bis 13.4.2026 (10x)

9.30 bis 10.30 Uhr

Kurskosten CHF 230.00

Schnitzen für alle

Das Schnitzen erweckt die Sinne und erwärmt das Herz. Arbeitet dich Span um Span vorwärts, bis du unter Anleitung des Kursleiters deine eigenen Motive schnitzt. Tauche in eine Welt voller Überraschungen ein.

Sa, 17./24. Januar 2026 (2x)

9.00 bis 16.00 Uhr

Kurskosten CHF 290.00

zzgl. Material CHF 40.00

Happy Watercolor Fun Male dich glücklich!

Lass deiner Kreativität freien Lauf und entdecke diese einfach und faszinierende Maltechnik mit Aquarellfarben und anderen Materialien. In kurzer Zeit entstehen deine eigenen fröhlichen Bilder. Ob Tiere, Menschen mit Emotionen oder etwas Gegenständliches, alles ist möglich.

Fr, 30.1.2026

13.30 bis 17.30 Uhr

Kurskosten CHF 130.00

Anmeldungen sind für alle Kurse erforderlich.

Gemeinschaftszentrum Kurse
In der Au 1, 8604 Volketswil
www.volketswil.ch/kursprogramm
gemzen@volketswil.ch
Telefon 044 910 20 70

VOLKETSWIL

DAS SIND WIR

SAMICHLAUS-GESELLSCHAFT

Und wieder wüteten Vandale



Mitunter ist die Feuerstelle beim Samichlaus-Hüüsli totalbeschädigt worden.

BILD TSP

Beim Samichlaus-Hüüsli kam es erneut zu mutwilligen Sachbeschädigungen. Dabei wurde das sorgfältig gespaltene und aufgeschichtete Brennholz grösstenteils verbrannt. Zudem wurden drei der massiven Sitzbänke aus halbierten Baumstämmen ebenfalls ins Feuer geworfen. Die enorme Hitze liess die Steine der Feuerstelle, an der jeweils Glühwein und Punsch für Kinder und Eltern zubereitet werden, bersten, sodass diese nun vollständig erneuert werden muss. Rund um die Feuerstelle blieben zudem Abfall sowie menschliche Verunreinigungen zurück. Solche Vorfälle verursachen nicht nur erheblichen Sachschaden, sondern treffen auch das unermüdliche Engagement jener Menschen, die sich freiwillig für den Unterhalt und die Pflege dieses Ortes einsetzen. Das Samichlaus-Hüüsli bereitet unseren Kindern und Eltern während der Chlauszeit grosse Freude. Die Zerstörungswut einzelner Vandale trifft damit letztlich die gesamte Volketswiler Gemeinschaft. Es stellt sich die Frage, wie solche mutwilligen Zerstörungen künftig verhindert werden können. Entsprechende praktische Gegenmassnah-

men werden eingeleitet. Eine verstärkte Überwachung ist jedoch weder wünschenswert noch kostengünstig. Umso wichtiger ist die Mithilfe der Bevölkerung. Wir rufen daher alle Personen, die sich im Gebiet des Samichlaus-Hüüsli aufzuhalten, dazu auf, auf ungewöhnliche oder problematische Situationen zu achten. Beobachtungen oder Vorfälle sind bitte umgehend den zuständigen Behörden (Polizei) zu melden. Sachbeschädigungen dürfen nicht als Bagatellen hingenommen werden. Sie schaden der Gemeinschaft und werfen ein negatives Licht auf

viele verantwortungsbewusste Menschen. Die Samichlaus-Gesellschaft Volketswil ist dankbar für jede Mithilfe. Nur gemeinsam können wir dazu beitragen, dass dieses schöne Samichlaus-Hüüsli erhalten bleibt und im Sinne eines wertvollen Brauchs während der Chlauszeit weiterhin besucht werden kann.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit und Ihre Unterstützung.

Roger Müller, Oberchlaus

Kontaktadresse: Roger Müller,
Oberchlaus, Huzlenstrasse 79,
079 401 70 26

Volketswiler Nachrichten

Unsere Zeitung.

Herausgeberin:

Lokalinfo AG, 8048 Zürich
Adresse: Buckhauserstrasse 11, 8048 Zürich
Tel 044 913 53 33, www.lokalinfo.ch
www.volketswilernachrichten.ch

Auflage Print:

9300 Exemplare

Erscheinung:

14-tägig, jeweils am Freitag, ab KW 1

Anzeigen- und Redaktionsschluss:

Erscheinungswoche Mittwoch, 10 Uhr

Verantwortlicher Redaktor:

Toni Spitale, Tel 076 368 93 40

Geschäftsleitung:

Verlagsleitung: Liliane Müggensburg,
Tel 044 913 53 33, lokalinfo@lokalinfo.ch

Redaktionsleitung: Pascal Turin,
pascal.turin@lokalinfo.ch

Anzeigenverkauf Volketswiler Nachrichten:
Tanju Tolksdorf, Tel 044 535 24 80
verkauf@volketswilernachrichten.ch

Anzeigenverwaltung:

Corinne Schelbli, Tel 044 913 53 33
corinne.schelbli@lokalinfo.ch

Produktion:

CH Regionalmedien AG, 5001 Aarau

Druck:

CH Media Print AG, 9001 St. Gallen



Fachstelle für Alters- und Pflegefragen – gut beraten im Alter

Die Fachstelle für Alters- und Pflegefragen der Gemeinde Volketswil ist die zentrale Anlaufstelle für ältere Menschen, deren Angehörige und weitere Interessierte.

Die Beratung erfolgt vor Ort, telefonisch, per E-Mail oder bei Bedarf auch bei Ihnen zu Hause.



Hier finden Sie uns

Gemeinschaftszentrum «In der Au», In der Au 1, 8604 Volketswil
Telefon: 058 451 53 80
E-Mail: fachstellealter@volketswil.ch

Unsere Öffnungszeiten

Montag bis Donnerstag: 8.30 bis 11.30 Uhr, 13.30 bis 16.30 Uhr

Bitte beachten Sie: Die Fachstelle ist nicht durchgehend besetzt.

Vereinbaren Sie Ihren Termin telefonisch oder per E-Mail – wir sind gerne für Sie da!

Mehr erfahren

www.volketswil.ch/fachstellealter



Gemeindeverwaltung Volketswil
volketswil.ch

VOLKETSWIL
DAS SIND WIR

Anzeigenverkauf «Volketswiler Nachrichten»:
Tanju Tolksdorf, Telefon 044 535 24 80

Achtung Schiessgefahr

Es wird an folgendem Datum scharf geschossen:

Samstag, 10. Januar 2026

Schiessplatz: Hard
Schützenverein: Gutenswil
Anlass: Winterschiessen
Zeit: 11.00–15.00 Uhr

Gemeindeverwaltung Volketswil
volketswil.ch

VOLKETSWIL
DAS SIND WIR

Auflage Bauprojekte vom 9. – 29. Januar 2026

Bei Tomenrain 22, 8605 Gutenswil

Bauherrschaft: Thomas Hary, Tomenrain 22, 8605 Gutenswil

Projekt: Neubau Poolanlage mit Luft-/Wasser-Wärmepumpe und Treppenaufgang, Kat.-Nr. 7526, bei Vers.-Nr. 3054, Wohnzone eingeschossig (W1/30)

Glärnischweg 1, Hegnau, 8604 Volketswil

Bauherrschaft: Maren und Rudolf Schweizer-Feusi, Glärnischweg 1, Hegnau, 8604 Volketswil

Projektverfasser / Vertreter: Boos Wärmetechnik GmbH, Buelstrasse 2, 8307 Effretikon

Projekt: Aussen aufgestellte Luft-/Wasser-Wärmepumpe, bei Inv.-Nr. 357, Kat.-Nr. 3535, Vers.-Nr. 1268, Quartiererhaltungszone (Q)

Bei Sonnenweg 7, Kindhausen, 8604 Volketswil

Bauherrschaft: Gemma und Urs Bischoff-Morgan, Sonnenweg 7, Kindhausen, 8604 Volketswil

Projekt: Neubau Sichtschutzwand auf Stützmauer, Kat.-Nr. 5119, bei Vers.-Nr. 1955, Wohn- und Gewerbezone zweigeschossig (WG2/45)

Die Pläne liegen während der 20-tägigen Auflagefrist auf und können während den Schalteröffnungszeiten oder nach telefonischer Vereinbarung bei der Gemeindeverwaltung, Abteilung Hochbau, eingesehen werden. Erfolgt die Ausschreibung in mehreren Publikationsorganen, so gilt das Datum der letzten Ausschreibung.

Während der Planauflage können Baurechtsentscheide schriftlich bei der zuständigen Baubehörde eingefordert werden. Wer das Begehr nicht innerhalb dieser Frist stellt, hat das Rekursrecht verwirkt. Die Rekursfrist läuft ab Zustellung des Entscheids. Für die Zustellung baurechtlicher Entscheide kann eine Kanzleigebühr erhoben werden.

Publikation gemäss §§ 6 und 314 Planungs- und Baugesetz (PBG).

Gemeindeverwaltung Volketswil
volketswil.ch

VOLKETSWIL
DAS SIND WIR

Handwerklich begabter junger Vater,

sucht ein erschwingliches Grundstück oder sanierungsbedürftiges Haus, um diese bewohnbar zu machen. Idealerweise ohne Bieterverfahren. Gerne in der Umgebung Volketswil.

Kontakt:
079 541 02 93/bb@barbara-baer.com



Dauernde Verkehrsanordnungen

Betreft: 8604 Volketswil

Verkehrsanordnungen

Auf Antrag der Gemeinde Volketswil hat die Kantonspolizei folgende Verkehrsanordnung verfügt:

Zone mit Geschwindigkeitsbeschränkung 30 km/h

Auf folgenden Strassen wird die zulässige Höchstgeschwindigkeit für Fahrzeuge auf 30 km/h festgesetzt und als Zone signalisiert:

Volketswil

Austrasse, Burgstrasse, Gugelweg, Im Winkel, Seewadelstrasse, Walbergstrasse, Weinbergstrasse und Weinberggasse.

Verfügende Stelle

Kantonspolizei Zürich – Verkehrspolizei-Spezialabteilung

Rechtliche Hinweise

Gegen diese Verkehrsanordnung kann während der Rekursfrist bei der Kontaktstelle Rekurs erhoben werden. Die Rekurschrift muss einen Antrag und dessen Begründung enthalten. Die angefochtene Verfügung ist beizulegen oder genau zu bezeichnen. Die angerufenen Beweismittel sind genau zu bezeichnen und soweit möglich beizulegen.

Ergänzende rechtliche Hinweise

Das Rekursverfahren ist kostenpflichtig; die Kosten hat die unterliegende Partei zu tragen.

Frist: 30 Tage

Ablauf der Frist: 9. Februar 2026

Kontaktstelle

Sicherheitsdirektion des Kantons Zürich, Rekursabteilung, Postfach, 8090 Zürich

Gemeindeverwaltung Volketswil

volketswil.ch

VOLKETSWIL
DAS SIND WIR

SENIG

Franco's Minestrone zum Jahresauftakt

Morgen Samstag, 10. Januar, startet der Senig-Suppenmittag ins neue Jahr. Mit der berühmten Minestrone à la Franco werden Mitglieder der FDP Die Liberalen Volketswil pünktlich um 11.30 Uhr im Gemeinschaftszentrum In der Au die Gäste bewirten. Wie gewohnt werden zum Kaffee selbst gebackene Kuchen serviert. Der Kostenbeitrag für Suppe, Brot, Mineralwasser/Süssmost, Kaffee/Tee und Kuchen beträgt wie bis anhin 5 Franken pro Person. (e.)

KULTUR

Froschkönig kommt nach Volketswil

Das Reisetheater bringt in der Saison 2025/2026 das beliebte Märchen «Der Froschkönig» als Dialektversion auf die Bühne. Die Geschichte der Gebrüder Grimm gehört zu den bekanntesten Volksmärchen Europas – und begeistert seit Generationen Kinder wie Erwachsene. In der neuen Fassung von Reisetheater-Gründer Jörg Christen steht der Weg vom unbeschwerteren Mädchen zur jungen Frau im Zentrum. Humor, kindgerechte Sprache und eine lebendige Spielweise sorgen dafür, dass das Publikum von Anfang an in die Märchenwelt eintaucht.

Inszeniert wird das Stück von Fabio Romano, begleitet von der Musik von Monika Romer sowie einer farbenfrohen Bühnenausstattung von Tarcisi Cadalbert und Vicky Dovate. Das professionelle Ensemble – mit Tasja Fleury, Liam Wietlisbach, Luana Roth, Ruben da Costa, Emanuel Gfeller, Fabio Romano und Jörg Christen – lädt die ganze Familie zu einem märchenhaften Nachmittag ein.

Der «Froschkönig» erzählt von Vertrauen, Freundschaft, Geduld und Mut. Die Prinzessin verliert ihre goldene Kugel im Schlossbrunnen, verspricht dem Frosch ihre Freundschaft und macht die Erfahrung, dass ein gegebenes Wort Gewicht hat. Das Reisetheater, 1982 gegründet, bringt seit über 40 Jahren Märchenproduktionen in Gemeinden ohne eigenes Ensemble. Mit jährlich rund 20 000 Zuschauerinnen und Zuschauern gehört es zu den beliebtesten Märchentheatern der Schweiz. (e.)

Notariatskreis Dübendorf

Stadtrat Dübendorf (kreiswahlleitende Behörde)

Notariatskreis Dübendorf

(Dübendorf, Fällanden, Schwerzenbach, Volketswil, Wangen-Brüttisellen)

Stille Erneuerungswahl der Notarin bzw. des Notars für die Amtszeit 2026–2030

Auf die Wahlanordnung vom 10. Oktober 2025 für die Erneuerungswahl der Notarin bzw. des Notars für die Amtszeit 2026–2030 ist dem Stadtrat Dübendorf eine Person vorgeschlagen worden. Die zunächst zur Wahl vorgeschlagene Person hat sich zudem in der zweiten Vorschlagsfrist nicht geändert. Damit sind die Voraussetzungen für eine stille Wahl erfüllt (§ 54a des Gesetzes über die politischen Rechte [GPR, LS 161]).

Für die Amtszeit 2026–2030 erklärt der Stadtrat Dübendorf folgende Person als Notar in stiller Wahl als gewählt:

Quirici, René, 1968, Notar, Winterthur, bisher, parteilos

Gegen diese Publikation kann wegen Verletzung von Vorschriften über die politischen Rechte und ihre Ausübung innerst 5 Tagen, von der Veröffentlichung an gerechnet, schriftlich Rekurs in Stimmrechtssachen beim Bezirksrat Uster, Amtsstrasse 3, 8610 Uster, erhoben werden.



In den Gemeinderat

Dejan Malcic
dejanmalcic.ch

Damit Volketswil weiterkommt!

Für eusi Lüüt SVP Die Partei des Mittelstandes

QR-Code



Die Gartenmacher AG
Planung Bau Pflege
Marcel Rickenbach
Eidg. dipl. Gärtnermeister
Telefon 044 994 40 40
Alte Gasse 21, 8604 Volketswil
diegartenmacher.ch

Ich bin für Sie da und berate Sie gerne.

Tanju Tolksdorf
Anzeigenverkauf
Tel. 044 535 24 80
verkauf@volketswilernachrichten.ch
www.volketswilernachrichten.ch

New Kia EV4

Jetzt Probe fahren bei Ihrem Kia Partner.

KIA
Movement that inspires

0% Leasing
ab CHF 299.-/Mt.

Mehr erfahren.

QR-Code

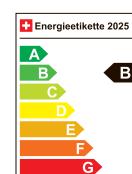
Emil Frey Volketswil

Industriestrasse 33 | 8604 Volketswil
+41 44 908 39 39 | volketswil@emilfrey.ch
www.emilfrey.ch/volketswil



Emil Frey Volketswil

Abgebildetes Modell: EV4 GT-Line 81.4 kWh aut., CHF 51'950.–, Metallic-Lackierung CHF 750.–, Glasschiebedach elektrisch CHF 900.– (inkl. MwSt.), 16.2 kWh/100 km, 0 g CO₂/km, Energieeffizienzkategorie B. Vorläufige Werte, Homologation nicht abgeschlossen. EV4 Lite 58.3 kWh aut., CHF 36'450.– (inkl. MwSt.), 14.9 kWh/100 km, 0 g CO₂/km, Energieeffizienzkategorie A. Vorläufige Werte, Homologation nicht abgeschlossen.
*Rechnungsbeispiel 0% Leasing: EV4 Lite 58.3 kWh aut., CHF 36'450.– (inkl. MwSt.), Leasingrate CHF 299.– monatlich, Leasingzins 0%, eff. Leasingzins 0%, Laufzeit 24 Monate, 10'000 km/Jahr, Sonderzahlung 25% (nicht obligatorisch), obligatorische Vollkasko nicht inbegriffen. Leasingpartner ist die MultiLease AG. Eine Leasingvergabe wird nicht gewährt, wenn sie zur Überschuldung der Konsumentin oder des Konsumenten führt. Die Leasingaktionen sind gültig bis 31.12.2025 oder solange Vorrat (bei teilnehmenden Kia Partnern). Änderungen vorbehalten.



SENIG

Winterthur: Porsche-Flair und Villa Lindengut

Der Kulturanlass der Senig vom Dienstag, 20. Januar, führt am Vormittag in eine technische und am Nachmittag in eine historische Welt.

Wir fahren direkt zur Flux Mobility AG, wo wir zuerst mit Kaffee und Gipfeli verwöhnt werden. Während zwei Stunden werden wir in die Welt der massgeschneiderten Versionen von elektrischen Allradfahrzeugen eingeführt. Für die Bereiche Ambulanz, Bau, Feuerwehr etc. werden ausschliesslich auf Bestellung spezialisierte Nutzfahrzeuge gebaut und später gewartet – und das von Hand. Die 2021 gegründete Firma möchte eine Automanufaktur wie Porsche werden, einfach für Baustellen, Ambulanzen und Handwerksbetriebe.

Diese Führung kostet ab 2026 480 Franken, aber wir geniessen sie noch kostenlos, da der Termin 2025 vereinbart wurde. Es ist deshalb angebracht, wenn man pro Person einen Obolus in die Kaffeekasse der

Firma spendet, zumal wir allein für Kaffee und Gipfeli mindestens 6 Franken ausgegeben hätten. Das Mittagessen nehmen wir in füssliger Distanz im Restaurant Castello ein. Danach fahren wir zur klassizistischen Villa Lindengut aus dem Jahr 1787 mit dem bekanntesten Trauzimmer von Winterthur. Im ersten Landsitz außerhalb der Stadtmauern wird die Wohnkultur des ausgehenden 18. und frühen 19. Jahrhunderts erlebbar. Seit 1956 betreibt der Historische Verein das Museum, das u.a. auch mit einem Stadtmodell von 1808 aufwarten kann. Zurück in Scherzenbach besteht die Möglichkeit, gemeinsam einen Schlusstrunk im «La Stazione» einzunehmen. (e.)

Info: Treffpunkt 8.30 Uhr in Scherzenbach auf dem Perron, Abfahrt 8.47 Uhr. Die Billette besorgt der Organisator, Fahrpreis Fr. 9.40 mit Halbtax (ab 10 Personen Fr. 6.60). Rückkehr in Scherzen-

bach voraussichtlich um 16.43 oder 17.13 Uhr.

Kosten Führungen: freiwilliger Obolus (Flux), Fr. 3.– reduz. Eintritt pro Person + Führung Fr. 150.– (Lindengut). Je mehr Personen sich beteiligen, desto günstiger wird also diese Führung. Bei 10 Personen ist mit Fr. 15.– zu rechnen. Die zu erwartende Qualität des Referenten ist den Preis zweifellos mehr als wert. Mittagessen im Restaurant Castello: Menü 1 Schweineschnitzel mit Champignonsauce, Reis und Gemüse (Fr. 21.50), Menü 2 Pizza mit Schinken, Gorgonzola und Oliven (Fr. 25.50), Menü 3 Penne mit Auberginen und Ricotta salata (Fr. 22.–). Zu jedem Menü gibt es eine Suppe oder einen Salat. Angesichts der Preise (Führung Lindengut) sollten sich idealerweise mind. 10 Personen anmelden (maximal aber 20 wegen Flux). Man bedenke, dass wir viel herumstehen werden und dass im Lindengut kein Lift existiert, wir also Treppen zu steigen haben. Anmeldung an den Organisator bis Freitag, 16. Januar (mit Angabe von Bahnabo und Menü). Der Anlass findet bei jedem Wetter statt.

SENIG

Besuch Stapferhaus in Lenzburg

Am Dienstag, 10. Februar, besucht die Senig die Ausstellung «Hauptsache gesund» im Stapferhaus in Lenzburg. «Eine Ausstellung mit Nebenwirkung» lautet der Zusatztitel. Gesundheit ist das grosse Versprechen unserer Zeit. Wir vertrauen auf die neueste Forschung und setzen auf Spitzenmedizin. Mit Erfolg: Wir werden so alt wie nie zuvor. Gleichzeitig stehen wir vor gewichtigen Fragen. Wie gehen wir mit Krankheit um? Wie gesund ist gesund genug? Wer ist für Gesundheit verantwortlich, und wer bezahlt den Preis? Ein interaktiver Parcours über neun Stationen, stimmungsaufhellend, rezeptfrei und ohne Überweisung, beginnt – wie bei der Ärztin bzw. dem Arzt – im Wartezimmer. Bevor wir uns mit einer Kurzeinführung auf den Parcours begeben, nehmen wir unser Mittagessen im nahen Coop-Selbstbedienungsrestaurant ein. Es präsentiert ein gutes Angebot zu moderaten Preisen. (e.)

NACHMITTAGSTREFF FÜR ÄLTERE

Perfektion hinter den Kulissen

Am Montag, 12. Januar, um 14 Uhr lädt die Ökumenische Kommission für das Alter zum ersten Nachmittagstreff für Ältere im neuen Jahr mit Zita Langenstein «The Butler» – Perfektion hinter den Kulissen», ein.

Schon als Kind wollte Zita Langenstein Butler werden. Mit 16 Jahren übernahm sie die Leitung ihres ersten Haushalts, danach absolvierte sie eine Berufslehre in der Gastronomie und Hotellerie. Viele Jahre später, nachdem sie umfangreiche Erfahrungen in der Gastronomie, Hotellerie und in Privathaushalten



«The Butler» Zita Langenstein. BILD ZVG

gesammelt hatte, besuchte sie die Ivor Spencer Butler School in Lon-

don. In ihrem Referat berichtet sie von dieser Ausbildung, erklärt, warum es wichtig ist, Dienstleistung zu leben, und zeigt auf, was man von Kundinnen und Kunden lernen kann. Heute arbeitet Zita Langenstein als Leiterin Weiterbildung bei GastroSuisse und führt weiterhin einen Privathaushalt im Kanton Zürich. Herzliche Einladung zu einem Referat über einen Dienstleistungsberuf voller Leidenschaft! Der Eintritt ist frei, es wird eine Kollekte erhoben.

Ökumenische Kommission
für das Alter Volketswil

Infos: Treffpunkt Bahnhof Scherzenbach auf Gleis 3 vorne um 10.15 Uhr. Abfahrt um 10.32 Uhr mit S14 nach Zürich HB, Weiterfahrt um 11.08 Uhr mit IR 37 auf Gleis 17 nach Lenzburg. Rückfahrt ab 16.31 Uhr auf Gleis 2. Umsteigen in ZH HB auf S14 um 17.12 Uhr. Ankunft in Scherzenbach um 17.28 Uhr. Preise: SBB-Ticket Halbtax ca. Fr. 23.– je nach Anzahl Reisender. Eintritt Stapferhaus: 18 Franken, mit Schweizer oder Raiffeisen-Museumspass freier Eintritt. Einführung pauschal 50 Franken. Wird auf die Teilnehmenden aufgeteilt. Das SBB-Ticket besorgt die Reiseleiterin. Anmeldungen bitte bis spätestens 25. Januar an Herma Schmitt, Tel. 044 945 54 45 oder schmitttherma@gmail.com.

SENIOR-E-TRÄFFE

Wasser, die Quelle des Lebens

Am Montag, 26. Januar, um 14 Uhr berichtet Heinz Petrig, Brunnenmeister, im Zwinglisaal des reformierten Kirchgemeindehauses über die Geschichte der Wasserversorgung Volketswils. In Bild und Ton werden die Teilnehmenden interessantes über alltägliche Herausforderungen, über die Zukunft der Wasserversorgung, über Umweltverschmutzung, Klima und Bevölkerungswachstum erfahren. Austausch und Fragen finden Platz im

anschliessenden Beisammensein mit Kaffee und Kuchen. Herzliche Einladung zu einem «erfrischenden»



Brunnenmeister Heinz Petrig wird einen Vortrag über Wasser halten.

Nachmittag! Der Eintritt ist frei, es wird eine Kollekte erhoben.

Ökumenische Kommission für das Alter

BILD ZVG

SENIG

Liedernachmittag

Am Mittwoch, 14. Januar, um 14.30 Uhr treffen wir uns zum vierten Liedernachmittag im Bistro LaVita (In der Au 6). Unter Leitung von Geneviève Tschamper (Klavier) und begleitet von Uwe Dose (Gitarre) singen wir bekannte und weniger bekannte Lieder zur Jahreszeit. Der fünfte Liedernachmittag findet am 18. März 2026 statt.

Kaffee und Kuchen gibt es zum Spezialpreis von 6 Franken, weitere Konsumationen zum regulären Preis. Alle sind willkommen, eine Anmeldung ist nicht nötig. (e.)

Für weiter Auskünfte steht René Kopp zu Verfügung: 044 945 39 74



Das sind wir: Michelle Halbheer

Seit 2022 in der Schulpflege: Michelle Halbheer über Lösungen, Rückmeldungen und junge Politik in Volketswil.

Daria Semenova

Politik, erzählt Michelle Halbheer, habe bei ihr «ein bisschen diffus» begonnen. Nicht mit einem Aha-Moment, sondern mit Routine: Abstimmungssonntage, an denen ihre Eltern beim Frühstück mit ihr diskutierten, worüber heute entschieden wird. Mit 13 oder 14 beginnt sie, Zeitungen zu lesen, mit Kolleginnen und Kollegen aus der Kantonsschule über Themen zu diskutieren, die ihnen im Alltag auffallen. Für sie ist es rückblickend der Beginn eines Weges, der sie vom Jugendparlament über mehrere Parteipräsidien bis in die Schulpflege geführt hat – ein Weg, der sich nie wie eine Karriereplanung anfühlte, sondern wie eine natürliche Folge ihrer Neugier.

Im Jugendparlament aktiv

Im Jugendparlament wird Halbheer früh aktiv: Podien moderieren, Workshops leiten, Diskussionen strukturieren – politische Bildung wird zu einem Feld, in dem sie sich schnell zu Hause fühlt. Parteipolitik spielt zunächst kaum eine Rolle; wichtiger ist ihr zu lernen, «wie man mit jungen Menschen über Politik spricht, ohne sie zu verlieren».

Politische Bildung bleibt eines ihrer Kernthemen. Staatskunde allein reiche nicht, sagt sie – entscheidend sei, dass junge Menschen lernen, wie sie tatsächlich teilnehmen können: Abstimmungsunterlagen verstehen, Perspektiven einordnen, Wahlen durchblicken.

Der Schritt in die Parteipolitik folgt später, mit der Gründung der Jungen BDP Kanton Zürich, aus der später die Junge Mitte hervorgeht. Sie sucht eine Partei, die «primär Sachpolitik macht» und unterschiedliche Sichtweisen zusammenbringt. «In Delegiertenversammlungen hast du Leute von weit links bis rechts – und am Schluss entsteht etwas, das alle ein Stück weit mittragen können.»

2022 wird sie in die Schulpflege gewählt – ein Amt, das sie bewusst angestrebt hat. Die Schule kennt sie seit Kindheitstagen über ihre Mutter, eine Sekundarlehrerin. «Politik sollte in der Schule nicht blockieren, sondern ermöglichen.» Die unmittelbare Wirkung schätzt sie beson-



Michelle Halbheer setzt sich für pädagogische Vielfalt ein.

BILD DARIA SEMENOVA

ders: Entscheide sind am nächsten Tag spürbar. «Und wenn etwas nicht gut ist, dann bekommst du ein Telefon. Das ist mega wertvoll, weil es dich zwingt, nah an den Menschen zu bleiben.»

Hoher Anspruch an die Schule

Ein Schwerpunkt ihrer Arbeit ist die Pädagogik. Halbheer hat früh erlebt, wie Schulen unter politischem Spardruck leiden, und sagt rückblickend, die Pädagogik sei in früheren Jahren «teilweise zu kurz gekommen, fast ein bisschen totgespart» worden. Das Projekt «Pädagogik der Vielfalt» ist für sie ein Beispiel dafür, wie Schulen unterstützt werden können. Durch Weiterbildungen, Coaching, Zeitressourcen und individuelle Unterstützungsangebote sollen Lehrpersonen befähigt werden, mit der zunehmenden Heterogenität umzugehen.

Besonders wichtig ist ihr die Einführung von Klassenassistenzen im Kindergarten: «Wir haben gemerkt, dass Kinder schneller Sprache erwerben, weil die Lehrpersonen mehr Kapazitäten haben – das macht unglaublich viel aus.» Dass dieses Modell nun flächendeckend implementiert wird, empfindet sie als Erfolg der letzten Legislatur.

Viele der begonnenen Projekte laufen weiter – ein Trost, denn aus gesundheitlichen Gründen wird Halbheer 2026 nicht mehr kandidieren. «Ich hätte sehr gerne weitergemacht», sagt sie. «Ich habe noch

viele Ideen, die ich gerne weiterverfolgt hätte.»

Volketswil als Politik-Bühne

Volketswil ist für Halbheer mehr als ein Wohnort. Sie spricht von der starken Vereinskultur, den Sportanlagen, dem Griespark, den Wäldern – und von Orten, an denen Menschen sich begegnen können. Ein Herzensprojekt ist der Pumptrack, den sie selbst angestoßen hat. Aus einer Petition entstanden und über drei Jahre hinweg mitentwickelt, wurde er 2024 eröffnet.

«Der Pumptrack ist ein Begegnungsraum», sagt sie. «Da stehen Leute nebeneinander, die sonst nie miteinander in Kontakt kommen würden – Kids mit krassen Bikes, Familien, Anfängerinnen und Anfänger, ältere Menschen, die einfach schauen.» Es sei einer dieser Orte, an denen man spüre, was eine Gemeinde ausmachen könne: unkomplizierte Begegnung, gegenseitige Unterstützung, Gemeinschaft.

Und sie fügt hinzu: «Wir haben viele Angebote für Senioren – aber für die Jugend fehlen Räume. Es braucht mehr solche Orte.»

«Wenn nicht ich, wer dann?»

Ihr Coming-out als Transfrau hat Halbheer bewusst öffentlich gemacht – nicht aus persönlichem Bedürfnis, sondern aus politischer Verantwortung. In den Monaten davor habe sie gemerkt, wie heftig Trans- und Queer-Themen auf kantonaler

und nationaler Ebene diskutiert werden, «oft ohne die betroffenen Menschen überhaupt einzubeziehen». Sie habe sich gefragt, wer eigentlich öffentlich dagegenhalten könne, wenn Falschinformationen zirkulieren oder Angst geschürt werde. «Ich hatte das Gefühl: Wenn nicht ich, wer dann? Ich habe Medienerfahrung, ich kann solche Situationen einordnen und aushalten.»

Die Reaktionen – auch aus Volketswil – seien überraschend positiv gewesen; ältere Menschen hätten sie auf der Strasse angesprochen und gratuliert. Gleichzeitig hat der Schritt ihre eigene Sensibilität geschärft: «Ich sehe heute Themen, die ich vorher nicht gesehen habe. Man wird automatisch wacher.» Für sie steht fest: Queer-Anliegen gehören nicht einer bestimmten politischen Richtung. «Queer-Themen sind keine linken Themen», sagt sie. «Es sind Menschenthemen.» Sie möchte künftig sichtbarer machen, dass Vielfalt Teil des Gemeindelebens ist – und bleiben soll.

Und nun?

In den kommenden Monaten möchte sich Halbheer auf ihre Gesundheit konzentrieren. Politisch bleibt sie aber präsent: Bildung, Diversität und Jugendpartizipation werden sie weiter begleiten. Langfristig blickt sie auf die Kantonsratswahlen 2027. Politik, sagt sie, sei für sie nie nur ein Mandat gewesen, sondern ein Lernraum.

Zum Schluss betont sie etwas, das ihr besonders wichtig ist: Kommunalpolitik habe wenig mit der Form von Politik zu tun, die man aus Bern kenne. Sie sei unmittelbarer, direkter, zugänglicher. «Man muss keine 40 Jahre Führungserfahrung haben, um in einer Gemeinde Verantwortung zu übernehmen», sagt sie. «Viele Ämter sind Lernräume. Man kann wachsen, ausprobieren, Fehler machen. Das ist mega wertvoll.»

«Das sind wir» – Lokalpolitik

Parteipräsident, Gemeinderat oder Mitglied der Sozialbehörde: In einer losen Folge lassen die «Volketswiler Nachrichten» politisch tätige Akteurinnen und Akteure über ihre Aufgaben, Herausforderungen und ihre Motivation, aber auch über Privates und ihre persönliche Beziehung zu Volketswil erzählen. ■